

## Politiker für Erhalt des Heimatmuseums



Im Rahmen des Projekts „Erhaltung von ostdeutschem Kulturgut und Unterstützung der ostdeutschen Heimatsammlungen“ war 2016 ein Fragebogen zur Erhebung des Zustands unseres Museums auszufüllen. Damals ahnte ich nicht, zu welchem engagierten Einsatz die „Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen“ eines Tages bereit sein wird. Im Mai 2020 gab die durch Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien geförderte Kulturstiftung die Einrichtung einer festen Beratungsstelle für Betreiber ostdeutscher Heimatsammlungen bekannt.

Nachdem in Böblingen im Entwicklungsprozess der neuen Museumskonzeption das Heimatmuseum der Niederländer keine Beachtung fand, war es naheliegend, sich an die Bonner Beratungsstelle zu wenden. Über den Besuch von Frau Aldenhoff in diesem Zusammenhang wurde bereits in der letzten UN berichtet. Besonders hervorzuheben ist, dass der Geschäftsführer der Kulturstiftung, Herr Konhäuser, sofort die Initiative ergriff, indem er an den Böblinger Oberbürgermeister Dr. Belz ein eindringliches Schreiben richtete, welches er zur Kenntnisnahme auch an vier lokale Mandatsträger verschickt wurde. Sein Brief bewegte Herrn Dr. Belz sich zu positionieren, was der Oberbürgermeister mit nachstehenden Sätzen in seinem Antwortschreiben bekannt gab:

*„Zu allererst ist es mir wichtig zu betonen, dass mir der Beitrag der Vertriebenen am Wiederaufbau unserer Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg sehr bewusst ist und ich grundsätzlich diesem Thema auch Raum für eine angemessene Präsentation in Böblingen geben möchte.*

*Es gibt derzeit keinen Beschluss, das „Heimatmuseum für das Nordböhmisches Niederland“ (im Folgenden: Heimatmuseum) zu verdrängen oder zu schließen, und ein solcher Beschluss wird für die nächste Zeit auch nicht angestrebt.*

*Ein weiteres Thema, das im Rahmen der Museumskonzeption aufgegriffen wurde, ist das StadtForum, eine Einrichtung, die eben kein Stadtmuseum im klassischen Sinne sein soll, sondern auf neue Weise die Vergangenheit mit der Gegenwart und der Zukunft verknüpfen und dabei auch historische Themen präsentieren will. Ein StadtForum bietet meines Erachtens eine sehr passende Gelegenheit, das Thema „Beitrag der Vertriebenen zum Wiederaufbau der Stadt“ zu präsentieren und damit wieder mehr in den Vordergrund zu rücken, unabhängig von der Ausstellung im Heimatmuseum selbst.“*

Erfreulicherweise bekundeten zwei Politiker für den Wahlkreis Böblingen Marc Biadacz (MdB) und Paul Nemeth (MdL) Interesse an unserem Heimatmuseum. Am 12.9. besichtigten sie im Beisein von Herrn Konhäuser, meines Stellvertreters und designierten Nachfolgers Maximilian Riedel sowie zweier Reporter die Ausstellung. Es entwickelte sich eine lockere Diskussion, bei der auch klare Worte gesprochen wurden. Beide CDU Politiker verwiesen nachdrücklich auf die Leistungen der Vertriebenen beim Wiederaufbau des zerbombten Böblingen und erwähnten, dass in und um die Kreisstadt noch zahlreiche Nachkommen der Erlebnisgeneration leben. Angeregt dabei wurde, die Heimattreffen der Niederländer abwechselnd in Böblingen und Seifhennersdorf zu veranstalten, um in der Patenstadt wieder mehr Präsenz zu zeigen. Dazu sollten sowohl Vertreter der Stadt, wie auch Gäste aus Tschechien eingeladen werden. Abschließend waren sich die prominenten Besucher übereinstimmend einig, dass das Heimatmuseum am bestehenden Ort seinen Zweck erfüllt und daher unbedingt erhalten bleiben muss. Wir Museumsbetreuer wurden ermutigt, sich aus den mehr als 30 Jahre genutzten Räumlichkeiten in der Vogtsscheune nicht freiwillig zurückzuziehen.

An der bereits erfolgten Online-Umfrage wurde häufig bemängelt, dass es darin keine Frage zum Heimatmuseum gab. Davon waren auch wir überrascht, aber als wir es mitbekommen haben, lief die

Umfrage bereits. Einige der zur Teilnahme aufgeforderten Personen (von denen es insgesamt mehr als 100 waren) wussten daher nicht, wo sie ihre Stellungnahme zur Zukunft des Heimatmuseums eintragen sollen. Wie jedoch aus den Rückmeldungen hervorgeht, beteiligten sich einige engagierte Landsleute an der Umfrage dennoch, wofür wir uns herzlich bedanken. Auch der Vorsitzende der SL Landesgruppe Baden-Württemberg und Bürgermeister von Bad Herrenalb, Klaus Hoffmann, nahm sich Zeit für unser Anliegen. Darüber hinaus richtete er einen eindringlichen Appell an seinen Amtskollegen Dr. Belz, in welchem er besonders auf die angekündigte Aufhebung der Patenschaft einging:

*„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
vor diesem Hintergrund bitte ich Sie im Namen Ihrer Patenkinder die Patenschaft über die deutschen Heimatvertriebenen aus dem Niederland auch weiterhin zu pflegen und deren Heimatstube als integralen Bestandteil der Nachkriegsgeschichte Ihrer Stadt auf die eine oder andere Weise fortzuführen. Gerne erinnere ich in diesem Zusammenhang an den Text der Patenschaftsurkunde aus dem Jahr 1963, in der es heißt: „... die Erinnerung an die niederländische Heimat lebendig zu erhalten, sowie ihr Brauchtum, ihre Kultur und ihre Geschichte zu pflegen.“ Sechs Jahrzehnte hat die Stadt Böblingen die Patenschaft über die Deutschen aus dem böhmischen Niederland inne, sieben Jahrzehnte liegen hinter der Vertreibung der Deutschen aus der angestammten Heimat. Auch die Stadt Böblingen hat von den Erfahrungen und Kenntnissen der deutschen Heimatvertriebenen beim Wiederaufbau profitiert. Halten Sie bitte auch zukünftig Ihre schützende Hand über Ihre Patenkinder.“*

Durch das vielversprechende Intervenieren der Politiker sehen wir uns in unseren Bemühungen um den Standorterhalt bestätigt. Uns allen sollte dabei bewusst sein, dass das Heimatmuseum Nordböhmisches Niederland nur durch Wohlwillen der Patenstadt Böblingen öffentlich zugänglich und damit besonders attraktiv ist. Momentan ist keine andere Stadt in Sicht, die uns annähernd vergleichbare Bedingungen bieten würde. Deshalb setzen wir uns für den Verbleib am bestehenden Standort weiter ein. Ich freue mich liebe Leser, Ihnen heute bessere Nachrichten übermitteln zu können, als in der letzten UN. Nach den letzten Ereignissen blicken wir wieder mit vorsichtigem Optimismus in die Zukunft.

*Peter Pinkas – Betreuer des Heimatmuseums*